

Der Courier

Das Organ deutschsprachiger Canadianer

Erscheint jeden Mittwoch

Gesamtwortführer: Dr. J. M. ...

Verantwortlich: Dr. J. M. ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

Druckort: ...

... den öffentlichen ...

Deutsch-polnischer Konflikt

Polen betrachtet die Verhandlungen ...

Wieder ein Efelstritt

Schulvorherrscher und Fremdsprachen

In den letzten Tagen in Waukegan ...

Weltumschau

Deutschland

Einabende Verhandlungen ...

Frankreich

Die französische Kammer bewilligte ...

Italien

Der Generalsekretär der britischen ...

Rumänien

Die Bauern des Distrikts ...

Jugoslawien

Bei einem Erdbeben ...

Japan

Premier Takatsuki ...

Schweiz

Anlässlich des Abfalls ...

China

Man glaubt, dass die Verhandlungen ...

Hindenburgs Dank an die Schweizer

Anlässlich des Abfalls ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

ersten Schreden erholt ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Griff

Der vertriebene ...

Großbritannien besteht ...

Griff

Die deutsche ...

Griff

Die deutsche ...

Griff

Die deutsche ...

Griff

Die deutsche ...

Griff

Die deutsche ...

Griff

Die deutsche ...

Griff

Die deutsche ...

Griff

Die deutsche ...

Griff

Die deutsche ...

Griff

Die deutsche ...

Griff

Die deutsche ...

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Sturmeswäuter.
Ponter, 17. Febr. — Seit den letzten 17 Jahren hat noch nicht ein so heftiger Blizzard hier gewütet wie gerade heute. Der Sturm ist seit zwei Tagen im Gange und hat hauptsächlich den Distrikt 8 heftig südwestlich von hier heimgesucht. Heute Morgen zeigte das Thermometer 10 Grad unter Null.

\$25,000 Brandschaden.
Woods, 17. Febr. — In Rosser brach heute Morgen ein Feuer aus. Das Haus wurde von ca. \$25,000 anrichtete. Das City Hotel, ein Kaufhaus, eine Barbierstube und ein Poolraum wurden eingeweiht. Drei Familien und ein Hund im Haus entkamen in ihren Nachkleidern mit knapper Not dem Feuer.

Korrespondenzen.
Denzil, 17. Febr. — Der Courier! Ich möchte dem Courier mitteilen, wie es bei Denzil zugeht. Das Wetter ist jetzt ziemlich gut, aber vor ein paar Tagen war es betrieblieh kalt. Schöne haben wir genug.

Die Erste war im letzten Jahr ziemlich gut. Der Regen ergab 12 bis 20 Zentimeter Schnee. Daher gab es nicht viel.

Der Gesundheitszustand ist nicht an dem. Überall hört man, daß Leute krank sind.

Ich schreibe auch einen neuen Vektor und eine Money Order für ihn. Sein Name ist Franz Verdad. Denzil, 17. Febr. (Derzeitigen Dank dafür!)

Einen Gruß an die Redaktion und an alle Corrierteiler.

Franz Schumad.

Edgelyville, 17. Febr. — Wir sind zwei Stuten fortgelassen. Die eine ist hellbraun und die andere dunkelbraun. Sie wagen zwischen 14 und 15 hundert Pfund. Die dunkelbraune hat ein Brandzeichen an rechten Vorderbein, eine Nr. und eine helle Strich, die hellbraune hat fünf kleine Punkte, nur an Hinterbein hat sie eine Narbe. Beide sind vorne beschlagen. Wer die Pferde findet, möge es mitteilen an John Smith, Edgelyville, Sask.

British Columbia

Junger Britische beging Selbstmord mit Dynamit.
Claverdale, 14. Febr. — Am Hof des Campbell-Kaufes wurde die Haft verhängte Verleite des 22-jährigen Norman Proff gefunden, der auf einer Farm beschäftigt war. Proff hatte unter keinen Umständen Dynamit gelegt und denselben dann zur Explosion gebracht.

Ontario

Mann ermordet aufgefunden.
Madoc, 17. Febr. — Der etwa 60 Jahre alte Jerome Steene der etwa eine Meile von Madoc entfernt wohnte, wurde in seinem Bett ermordet aufgefunden. Der obere Teil seines Kopfes war durch einen Gewehrschlag abgetrennt. Der Verbleib war nicht bekannt und die Steidung war noch im Gange. Die Entdeckung des Mordes machte Charles Skardiner, ein Neffe des Toten, der nach seinem Unfall leben wollte, weil man einige Zeit nicht mehr von ihm gehört hatte. Infolge des fallen Betters war die Leiche noch ziemlich unversehrt, obwohl der Mord vielleicht schon im Weihnachtsfest begonnen worden ist.

Seine Geliebte erschaffen.
Toronto, 16. Febr. — Weil die 17-jährige Kathleen Volingo den Lebensantrag des 19-jährigen Joseph Piccadati zurückgewiesen hatte, erschoss er sie heute Abend auf der Manning Avenue und jagte sich darauf selbst zwei Schüsse in den Leib. Eine Drang unterhalb des Herzens und die andere oberhalb desselben ein. Seit zwei Monaten hatte Piccadati das Mädchen mit seinem Lebensantrag verfolgt, ohne daß er Erfolg gehabt hätte. Heute Abend traf er das Mädchen, als sie ihren Arbeitsplatz, eine Wäscherei, verließ, zog einen Revolver und feuerte ohne jede Warnung die tödlichen Schüsse ab. Beide wurden in ein Hospital verbracht. Das Mädchen starb, als es auf den Operationstisch gelegt werden sollte.

Manifoba
Korrespondenz.
Winnipeg, 17. Febr. — Die Berichte von hier sind trüblich und der gelbe Fieberzustand ist nicht an dem abgehehen.

Der Gesundheitszustand ist nicht an dem abgehehen. Überall hört man, daß Leute krank sind.

Ich schreibe auch einen neuen Vektor und eine Money Order für ihn. Sein Name ist Franz Verdad. Denzil, 17. Febr. (Derzeitigen Dank dafür!)

Einen Gruß an die Redaktion und an alle Corrierteiler.

Franz Schumad.

Edgelyville, 17. Febr. — Wir sind zwei Stuten fortgelassen. Die eine ist hellbraun und die andere dunkelbraun. Sie wagen zwischen 14 und 15 hundert Pfund. Die dunkelbraune hat ein Brandzeichen an rechten Vorderbein, eine Nr. und eine helle Strich, die hellbraune hat fünf kleine Punkte, nur an Hinterbein hat sie eine Narbe. Beide sind vorne beschlagen. Wer die Pferde findet, möge es mitteilen an John Smith, Edgelyville, Sask.

Manifoba

Korrespondenz.
Winnipeg, 17. Febr. — Die Berichte von hier sind trüblich und der gelbe Fieberzustand ist nicht an dem abgehehen.

Der Gesundheitszustand ist nicht an dem abgehehen. Überall hört man, daß Leute krank sind.

Ich schreibe auch einen neuen Vektor und eine Money Order für ihn. Sein Name ist Franz Verdad. Denzil, 17. Febr. (Derzeitigen Dank dafür!)

Einen Gruß an die Redaktion und an alle Corrierteiler.

Franz Schumad.

Quebec
Vater beidnigt seinen Sohn des Mordes.
Montreal, 16. Febr. — Der 29-jährige Normand Chartrand wurde auf die Anklage seines Vaters, Emil Chartrand, im unter der Anklage des Mordes verurteilt. Er hat am 18. März 1925 den alten G. A. Bureau, umgebracht. Die beiden Brüder des Angeklagten leben unter der Aufsichtigung des Todesstrafe.

Reisen Sueden (Erinnerungs-)
Eine der Methoden, um die Dieren zu unterrichten, ob sie schlafen sind, Geruchsbilder zu machen, besteht darin, daß man sie auf dem Wege zur Schlafstube oder zum Stall vor die Schlafstube oder zum Stall stellt. Entschieden ist es für die eine, so erreichen die andere, so erhalten sie einen leichten schlaflichen Schloß. Bei den meisten Perioden dieser Art ist heraus, daß sie nach längerer oder kürzerer Zeit nur den richtigen Weg bezeichnen. An der amerikanischen Universität Denver sind nun entsprechende Versuche mit Schindeln vorgenommen worden. Die Tiere wurden auf das längere Ende eines T-förmigen Weges geleitet. An der Überleitung angelangt, konnten sie nach rechts und links weitergehen. Strohen die nach rechts, so erreichten sie einen verdammt schlechten Schloß, links erreichten sie einen sehr guten. Bei einer der Schindeln ertritten sie die Verluste auf einen Zeitraum von 17 Tagen. Jährlich wesentlich mußte sie Schindeln täglich zwei bis dreimal den Weg zurücklegen. In der ersten Zeit nahm der kurze Weg eine volle Stunde in Anspruch. Nach dem dreizehnten Tage vertrieb sie sich nur noch ein einziges Mal. Bei diesem Versuchsdauer nahm die Zeit der Entscheidung sehr regelmäßig ab; es ließ sich mit Bestimmtheit feststellen, daß die Schindeln den richtigen Weg je länger je mehr fest ins Gedächtnis gerufen hatte.

Es ist ein großer Unterschied, ob einer „alt wird“ oder „jung bleibt“.

Deutscher Farmer in Prince Albert
Trefflich, hundert Mädchen zwischen 25 und 30 Jahren (Mittl.), als Damschultern, zweisilbiger Beitrag, wenn gegenwärtige Regierung befristet wird im ersten Brief ermordet. Chertown unter Post 37, Courier, 1835 Dalhart St. Regina.

Tüchtiger Herr- und Damen Schneider
der, der auch schneiden kann, sucht für sofort oder später Beschäftigung; auch für Lagerung; Gehl. Angebote an W. Waslad, c/o W. Hoppe, Dalhart, Sask.

Suche einen Farmarbeiter, nicht über 30 Jahre alt, der gut mit Pferden umzugehen versteht und rein und fleißig ist. Gutes Lohn und gute Behandlung. Vermögen im ersten Brief ermordet. Mann sofort ein-treten, bis 1. November. J. M. Lindhacker, Box 26, Dalhart, Sask.

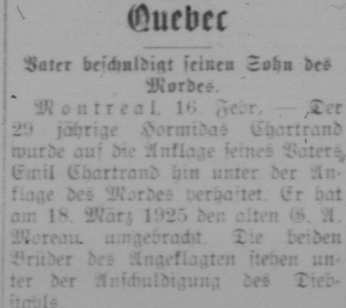
Wehe, aufgesprungene Hände und Arme

Arme, die in wenig Zeit auf die Hände und Arme um alle aufgesprungene und wund Stellen zu heilen. Es ist wunderbar. Zam-Buk enthält feinsten Brauer-ertrafte, welche die Haut weich machen, die Schmerzen lindern, die Entzündung stillen und behilflich sind eine neue Haut zu gestalten. Frostwunden, aufgesprungene Haut, Frostbeulen und andere ähnliche Trübel werden mit Zam-Buk schnellstens geheilt. Es ist ohne Zweifel das geschickteste, sicherste und höchst antiseptische Mittel gegen alle Verletzungen und Hautfrankheiten.

Erkältungen. — Gegen Erkältungen im Kopf, Schmeiere ein wenig Zam-Buk auf die Handfläche, verreiben es gut und atme es dann ein. Gegen Brusterkältungen betrachte man die Brust mit etwas angewärmten Zam-Buk jeden Morgen und Abend.

Zam-Buk
Linder Schmerzen und verhindert Entzündung.
30c Spezial; 3 für \$1.25. In allen Apotheken.

Porzellangeschirr frei!
Hält Sie gesund
In jedem Paket
ROBIN HOOD RAPID OATS
Kragt einen Händler



Die erste Meerchaum- seife.
In der ungarischen Hauptstadt Pest lebte 1723 ein Schuhmacher namens Karol Komates, dessen Geschicklichkeit im Schneiden von Holz und anderen Stoffen ihn in Verbindung mit dem Grafen Andrallo brachte, dessen Gehilfen er wurde. Bei seiner Welterreise von einer Vision in die Tiefen brachte der Graf ein Stück weißes Zeug mit, das man ihm des Leidens freigeschickte Gemüths wegen als Material zum Schneiden anbot. Da es porös war, kam dem Schuhmacher der Gedanke, es in ein nicht poröses Material zu verwandeln. Er machte den Versuch und schenkte eine Probe für sich und eine für den Grafen. Bei seiner Welterreise konnte er natürlich die Kunde nicht lauer lassen, und so

Porzellangeschirr frei!
Hält Sie gesund
In jedem Paket
ROBIN HOOD RAPID OATS
Kragt einen Händler

Die erste Meerchaum- seife.
In der ungarischen Hauptstadt Pest lebte 1723 ein Schuhmacher namens Karol Komates, dessen Geschicklichkeit im Schneiden von Holz und anderen Stoffen ihn in Verbindung mit dem Grafen Andrallo brachte, dessen Gehilfen er wurde. Bei seiner Welterreise von einer Vision in die Tiefen brachte der Graf ein Stück weißes Zeug mit, das man ihm des Leidens freigeschickte Gemüths wegen als Material zum Schneiden anbot. Da es porös war, kam dem Schuhmacher der Gedanke, es in ein nicht poröses Material zu verwandeln. Er machte den Versuch und schenkte eine Probe für sich und eine für den Grafen. Bei seiner Welterreise konnte er natürlich die Kunde nicht lauer lassen, und so

kan manches Stücken Schirr- wache in Verbindung mit der Hitze. Doch anstatt schmelzen zu werden, als Karol die Probe abwuschte, zeigte der Lack überall einen feinen, schneeweißen Glanz. Die Kunde darin erwidern war, daß das mattere Weiß, Karol den die Kunde des Mordes freigeschickte Gemüths wegen als Material zum Schneiden anbot. Da es porös war, kam dem Schuhmacher der Gedanke, es in ein nicht poröses Material zu verwandeln. Er machte den Versuch und schenkte eine Probe für sich und eine für den Grafen. Bei seiner Welterreise konnte er natürlich die Kunde nicht lauer lassen, und so

Wiederholte sich die Vision. — Karol Komates, dessen Geschicklichkeit im Schneiden von Holz und anderen Stoffen ihn in Verbindung mit dem Grafen Andrallo brachte, dessen Gehilfen er wurde. Bei seiner Welterreise von einer Vision in die Tiefen brachte der Graf ein Stück weißes Zeug mit, das man ihm des Leidens freigeschickte Gemüths wegen als Material zum Schneiden anbot. Da es porös war, kam dem Schuhmacher der Gedanke, es in ein nicht poröses Material zu verwandeln. Er machte den Versuch und schenkte eine Probe für sich und eine für den Grafen. Bei seiner Welterreise konnte er natürlich die Kunde nicht lauer lassen, und so

Frau Ludwig vor dem Messer des Arztes bewahrt.

Einmal wurde eine Frau Ludwig, die eine sehr gute Köchin war, von einem Arzt, der sie in einem Krankenhaus aufnahm, in der Hoffnung, daß sie sich erholen würde, in ein Bett gebracht. Die Frau Ludwig war eine sehr gute Köchin und hatte eine sehr gute Gesundheit. Sie wurde in ein Bett gebracht, um sich zu erholen. Die Frau Ludwig war eine sehr gute Köchin und hatte eine sehr gute Gesundheit. Sie wurde in ein Bett gebracht, um sich zu erholen. Die Frau Ludwig war eine sehr gute Köchin und hatte eine sehr gute Gesundheit. Sie wurde in ein Bett gebracht, um sich zu erholen.

Die Frau Ludwig war eine sehr gute Köchin und hatte eine sehr gute Gesundheit. Sie wurde in ein Bett gebracht, um sich zu erholen. Die Frau Ludwig war eine sehr gute Köchin und hatte eine sehr gute Gesundheit. Sie wurde in ein Bett gebracht, um sich zu erholen. Die Frau Ludwig war eine sehr gute Köchin und hatte eine sehr gute Gesundheit. Sie wurde in ein Bett gebracht, um sich zu erholen.

BACK of the NEW STAR CAR

The image shows a side view of a vintage automobile, likely a New Star model. It has a boxy body, large wheels, and a prominent front grille. The text 'BACK of the NEW STAR CAR' is written in a stylized font above the car.

Ausrüstung!

Hinter jedem neuen Star-Auto stehen nicht nur die gründliche Kenntnis der canadischen Motorbedürfnisse und die Geschicklichkeit diese Kenntnis anzuwenden, sondern auch die höchstmoderne Ausstattung mit welcher diese Kenntnis und Geschicklichkeit in diesen Qualitätsautos verwirklicht wird. Die langjährige Ausdauer des neuen Star-Autos wird teilweise erzeugt durch die Art und Weise des Vernietens des Gestells mit einer Maschine, die einzige dieser Art in Canada. Unter 25 Tonnen schwerem Druck werden die kalten Niete verfestigt. Es kann kein Schrumpfen entstehen wie das mit heißen Niete unter weniger Druck der Fall ist.

KRAFT

DURANT MOTORS OF CANADA LIMITED
TORONTO CANADA

Saskatchewan Motor Co., Limited
Provinzialvertreter
REGINA SASKATOON

**Wenn Sie Freunde in der
Alten Heimat haben**

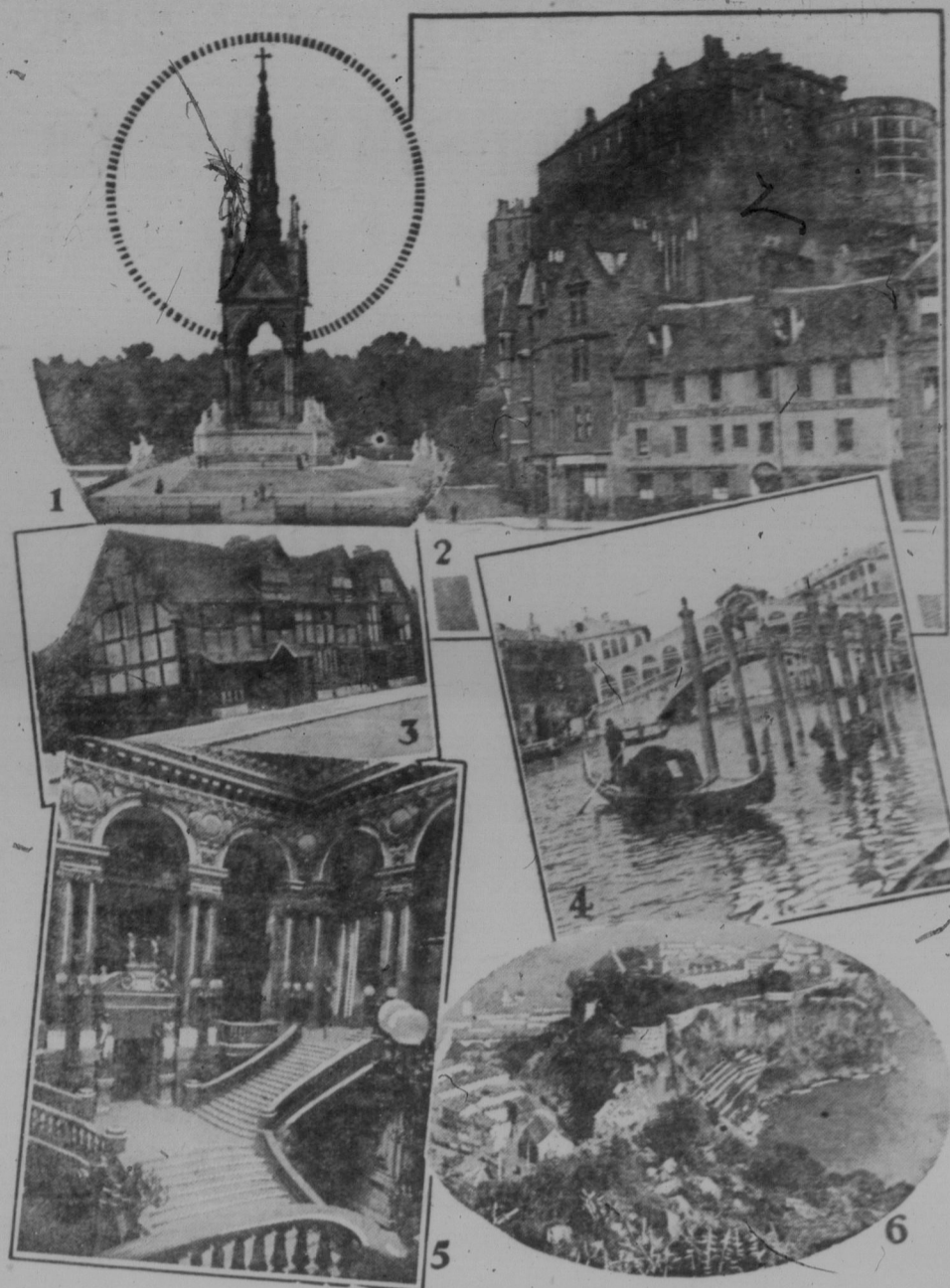
Billete von und nach allen Weltteilen

denen Sie gerne behilflich sein möchten, in dieses Land zu kommen, dann kommt und bespricht die Sache mit uns. Wir machen alle notwendigen Vorbereitungen.

Regina Ticket Office, 1874 Scarth Street, Telephone 3887.

Agenten für alle Dampfschiffslinien

CANADIAN NATIONAL



Eine Europareise.

Die Canadian National Railways organisierten im letzten Sommer eine erfolgreiche Bergungsreise von Westkanada nach Europa, das heute in Verbindung mit der Cunard-Linie wiederum eine solche Tour durchzuführen wird. Der Dampfer „Andania“ wird am 8. Juli von Montreal abfahren und am 16. Juli die Meilen von Glasgow, Schottland, an Land sehen. Dann geht die Fahrt weiter durch England, Belgien, Frankreich, die Schweiz und Italien. Am 20. August wird die „Andania“ mit der Reisegesellschaft von Überburg aus abfahren und acht Tage später in Quebec und Montreal eintreffen. (Nun, d. Red.: Man muß sich fragen, warum in solche Europareisen nicht auch Deutschland und Österreich eingeschlossen werden, die doch, was landschaftliche Schönheit und Altertüm-

Anekdoten.

Gesammelt von Franz Köhler.

Voltaire war in seiner letzten Lebenszeit durch die Verleumdung eines Fremden sehr gequält. Er gab daher seinem Gärtner strenges Befehl, niemand zu ihm zu lassen. Ein reicher Mann aber betrat den Garten, letzterer ließ nun das Liebkeitsgärtchen des Dichters im Garten umherlaufen, während, daß dies Voltaire nicht leiden konnte, alsbald erwiderte der Dichter auch, und schimpfte über die Unpäßlichkeit des Gärtners. Der Fremde aber trat hinter einen Fels hervor und stellte sich Voltaire vor. „Wohin Sie zum Teufel“, rief er ihm zu und gab dem Gärtner Befehl, dem Fremden für das Schütten des Sämlings sechs Guineen abzuverlangen. Der Fremde kam der Zahlungsaufforderung nach, stellte aber gleich eine Condition aus: „Sechs Guineen bezahlt für die Schütten, Voltaire möchte laden und lud den Fremden ein, sein Haus zu betreten. Er und der Fremde, der ihm zuvor verbotene englische Schriftsteller Götter, schieden bald danach als gute Freunde.“

wider Art und weidem Gehleut der betreffende Tierkörper gehört habe, erzählt man sich: Einmal saß die der Teufel dem Gelehrten im Schloße in seinem gewöhnlichen Hofstimm, mit Horn, Pferdehut und Stuldwang. „Wo Sie wollen mich verabschieden?“ rief Curtius und mochte seine infernalische Majestät mit Stennerblick, „mit Horn und Hut?“ „Nein, mein lieber Freund, Sie gehören ja zu den Pflanzentressen und tun mir nichts.“

Ein von Apollon noch nicht anerkannter Museusohn widmete Lessing ein Gedicht. Nach kurzer Zeit fragte der Dichtling an, wie ihm das Gedicht, „Ob an den Schlaf“ gefallen habe. „Ah“, erwiderte Lessing, „das Carmen ist von ganz vortrefflicher Wirkung.“

Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, der bekanntlich ziemlich wohl beleibt war, stand bei einem Hofball mitten im Tanzsaal mit einem sehr hübschen Mädchen im Gespräch. Im Eifer einer heiligen Gelogeade taugte ein Mädchen mit seiner Dame zwischen den beiden Herren durch. Als der Kaiser den König erkannte, entschuldigte er sein Ungehor, aber Friedrich Wilhelm rief lachend: „Ach was, ein König muß ohne Scheu durch die Welt gehen.“

Von dem Naturforscher Curtius, der sich rühmte, schon aus einem Jahr eine Knochen zu erkennen, zu

The Frank Massin Tanning Co. Limited.
Gerber und Fabrikanten
 Rindshäuten, Pferdshäuten, Pelzdecken, Rohhäuten, Riemen- u. Geschirrlleder
 Rohfellen, Schaffellen
 Wenn Sie unsere Arbeit verglichen, werden Sie ausfinden, daß es die beste ist. Wir können deshalb bedingungslos Garantie für Auslieferung geben.
 Die beste Arbeitsausführung in kürzester Zeit zu mäßigsten Preisen.
 Wir laden die Stadt an Häuten, die an uns zum Gerben eingekauft werden.
 Erhalten Sie bitte für nicht mehr als Sie für gewöhnliche Arbeitsausführung zahlen.
 Senden Sie die nächste Stelle der
FRANK MASSIN TANNING COMPANY, LTD.
 Brandon, Man. Regina, Sask.

NIGL NORTH GERMAN LLOYD
Schiffskarten
 für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu den besten Bedingungen wie auf allen anderen Linien. Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung. Deutsche, laßt Care Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Untersteht eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!
Geldüberweisungen
 nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch. Jede Auskunft erteilt bereitwillig und kostenlos.
Norddeutscher Lloyd
 General-Agentur für Canada
G. L. MARON
 General-Agent
 794 Main Street. Tel. 56-083
 J. C. Behrens & Son, 1516 Elfric Avenue, Regina, Sask. (Reben Berg & Koch.) Agenten für den Regina-Distrikt.

Gutes Saatgetreide und bessere Ernten
 Es ist sehr selten, in diesem Jahre kein milderwinterliches Saatgetreide einzuliegen. Wir können Ihnen Saatgetreide
 Durum- und Rotaris-Weizen, Hafer und Gerste
 in kleinen und großen Quantitäten liefern zu annehmbaren Preisen. Gewünscht und für gut befinden durch die Naturwissenschaften, die in diesen Jahren, betreiben Sie dann fröhlich und verlangen Sie unsere Preisliste.
ROBERT MACINNES & CO. LTD.
 THE SHAMROCK ELEVATORS
 Getreide-Kommissionshändler und Cotton-Ballers.
 745-757 Grain Exchange Winnipeg, Man.
 Art Brinquemann

Versteigerung
 Am 26. Februar, 1927, um 1 Uhr nachmittags, findet eine öffentliche Versteigerung statt bei Herrn Jakob Frank, in der Stadt Regina. Der ganze Rest, nämlich Hausgüter, u. s. w., kommt zum Verkauf an den Meistbietenden.

Witz und Humor

— Protz! Was ist Dir?
 — Nichts; mir war nur ein Schindl hier in die unredliche Rehle gekommen!
 — Du fang mir nur mit der anderen Rehle nicht auch noch zu laufen an!
 — Aus dem Stadtbrief einer Detraudantin. Größe: mittel; Figur: schlank; Augen: blau; Haare: kurzzeit behilfend.



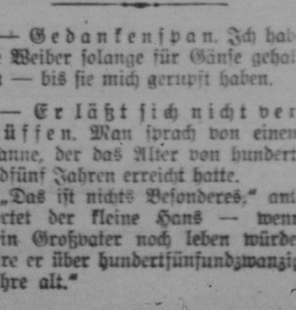
Der Dritte freut sich.
 — „Sag mir, Hugo, wirst Du denn zu Hause nicht betrakt, wenn Du unortig bist?“
 — „Ach nein! Papa und Mama sind beide Juristen, und da können sie sich nie über die Strafe einigen!“

— Am Dorfwirtschaftshaus.
 ... Die Zeitung ist ja von vorgestern; kann ich nicht die von heute haben?“
 — Die kriegen wir erst übermorgen; aber morgen können Sie schon die von gestern haben!“
 — Das Wichtigste. Fremder (zum Einheimischen): Die neue Schokoladenfabrik ist doch schon lange fertig... warum wird denn nicht endlich zu arbeiten angefangen?“
 Einheimischer: „Weil sie immer noch keinen vollenden, während die Namen für ihr Fabrikat haben!“
 — Gächte Dreistigkeit
 ... Was sagen Sie, mein Mann sitzt im Garten und raucht — trotz meines ausdrücklichen Verbots?“
 — Ja — und sogar Rauchringel bläst er!“
 — Annonce. Gebe bekannt, daß morgen einige wertvolle Papen unter der Hammer kommen.
 Waier, Auktionator.



— Am Eifer der Neugier.
 — „Nun wie gefällt Ihnen das neue Fräulein Kette?“
 — „Offen gesagt: Die allerbeste Person, die mir je vorgekommen ist; die Anwesenden natürlich ausgenommen!“
 — Auch eine moderne Sammlung.
 — „Was hast Du denn da für eine merkwürdige Bildergalerie — sind das nicht lauter Knochen?“
 — „Allerdings, das sind die Häutchenbilder von meinen sämtlichen Anwesenden.“
 — Der Privatier. Ein.
 — „Ich muß den Preis unbedingt persönlich zu stellen — kann ich Ihnen denn nicht irgendetwas treiben?“
 — „Kunstbiller: Das kann! Grad um diese Zeit steht er immer am Ruderschwanz und schaut dem Piloten zu!“
 — Gemütlich. Fürermeister (bei Begrüßung des durchreisenden Landstörchen): „Gut! es leidet gar nicht gewohnt, daß Doktor gändliche Gemächte dabei sind — sonst hätte ich meine Aste auch mitgebracht!“
 — Veräppelt. Madame: Mein Mann war während über das heutige Mittagsessen! Nicht mal einen Aufhob! Ich gekriegt, als er ins Bureau ging!“
 — Auf der Hochzeitsreise. Bekner: Wunders die Herrschaften Table d'hôte zu schreiben? Hier darf das Quert.“
 — Dame: „Ach, das wird sich nicht lohnen — dafür ist mein Mann noch zu verlobt!“

— Gedankenplan. Ich hab die Weiber solange für Gänse gehalten — bis sie mich gerupft haben.
 — Er läßt sich nicht verbläffen. Man sprach von einem Manne, der das Alter von hundert und fünfzig Jahren erreicht hatte.
 — Das ist nichts Besonderes,“ antwortet der kleine Hans — wenn mein Großvater noch leben würde, wäre er über hundertfünfzig Jahre alt.“



Das Guckloch.
 — „Was siehst denn, Emil? Du kommst nicht Bettlern doch nicht auf!“
 — „Ach, ich könnte aber stundenlang in ihr schönes blaues Auge sehen!“

Der Besuch der Erbtante.



— Ein guter Kerl. Mein Mann ist wirklich so gutmütig! Gestern war er nach langer Zeit mal wieder im Wirtshaus — da hat ihm der Kaufmann ein Kettel Rotwein, ein Biereisenreißer und fünf Risse Gaaren und der junge Kerl, der sich fürzlich hier mehrgelesen hat, eine Herzfreude aufgeschmeißt.
 — Vom Honorar. „Nur Schriftsteller müßt doch alles“, meinte lächelnd eine Dame in einer Gesellschaft zu einem jungen Dichter, „auf welche Silbe des Wortes „Honorar“ muß man eigentlich die Betonung legen, auf die erste oder die letzte?“
 — „Gnädigste“, antwortete der junge Dichter und leuchtete, „auf die letzte Silbe — denn die ist leider für uns Dichter beim Honorar die wichtigste!“
 — Reflexion. Autor (bei der Premiere): „So ein nervöses Publikum! Gleich den ersten Akt lassen sie durchfallen.“
 — „Klugheit. „Ach bin so unglücklich, Martha. Ach glaube, mein Mann hat mich nur des Geldes wegen geheiratet.“
 — „Sei doch froh. Dann ist er wenigstens nicht so dumme wie er aussieht.“
 — Ungenügsam. Der Student Mendel Proklam sitzt am Schreibtisch. Er arbeitet angestrengt an der „Biologie der Leuchtstärker“, als seine Frau atemlos hereingestürzt kommt:
 — „Arthur! Arthur! Im Bortezimmer ist ein Einbrecher!“
 — Ein Augenblick schaut der Student auf: „Sag ihm, er soll gefälligst morgen wiederkommen.“



Sie sehen nicht gut aus, lieber Freund, ehlt Ihnen etwas? Nun, ich bin doch am Hinddarm operiert worden habe 30 Pfund abgenommen!
 O, war das Zeug so idamer?

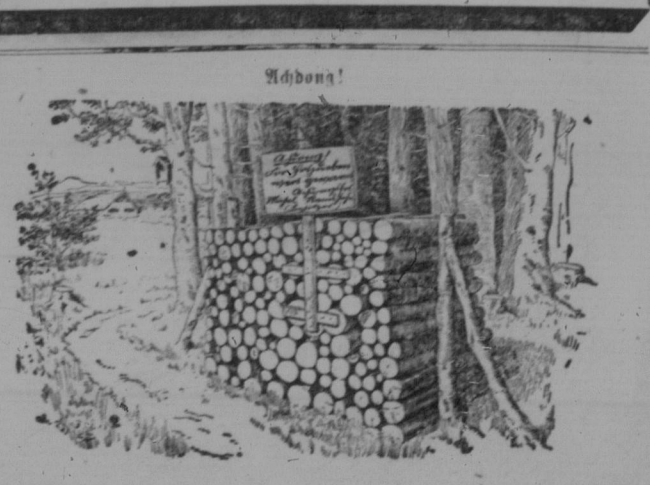
Der beste Beweis

Der beste Beweis für die Beliebtheit des „Courier“ ist, daß mit jeder Post neue Abonnenten hinzukommen, selbst unsere Vertriebe in den Herbst- und Wintermonaten einen beträchtlichen Zuwachs aufzuweisen haben.
 Wir danken allen unseren kochenden Freunden, welche sich bisher so eifrig in der Abonnentenwerbung betätigt haben. Sie haben dadurch gezeigt, daß sie für die große Bedeutung der deutschen Presse in fremdem Lande das richtige Verständnis haben.
 An alle jene, welche dem „Courier“ noch keine neuen Leser zugeführt haben, ergeht unser Aufruf:
Folgt dem guten Beispiel Eurer deutschen Freunde!

Werdet ebenso fleißige Mitarbeiter des „Courier“! Saltet in Eurer Nachbarschaft, in Eurer Bekannten- und Verwandtenkreise umhauen! Denkt an die neuen Einwanderer, welche oft sehr dankbar dafür sind, wenn man sie an den „Courier“ aufmerksam macht, der für sie eine wahre Fundgrube von wichtigen Informationen über Canada ist!

Es sind noch Tausende von Abonnenten für den „Courier“ zu gewinnen!
 Notwendig ist nur, daß man es geschickt anpackt, daß man den Nichtabonnenten die Vorteile unserer Zeitung klar macht und ihnen manchmal ein Blatt zum Leihen gibt. Schon sehr oft kam es vor, daß Leute bereits nach dem ersten Bekanntwerden mit dem „Courier“ ihn bestellten. Für das erste Jahr verlangen wir von neu-Abonnenten nur 22. Dem Einzeiler aber gewähren wir auf Wunsch einen Courrierkalendar für 1927, solange unser Kalendervorrat noch reicht.

Wir sind auch stets sehr dankbar dafür, wenn man uns Adressen von deutschen Freunden mitteilt, an welche wir Probenummern senden können.
 Alle Renbeitellungen und alle Probenadressen sind zu richten an:
Der Courier,
 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.



Wurfachen, weshalb

Sie Marren-Lloydminster Delaktien kaufen sollen.

1. Ueber den Marren-Lloydminster Distrikt liegen von den besten geologischen Sachkennern die günstigsten Berichte vor.
2. Wir kontrollieren achthundert (800) Aker des größten Oelfeldes auf dem nordamerikanischen Kontinent. Es hat eine Gesamtfläche in einem Distrikt, wo es schon eine bekannte Tatsache ist, daß Oel in größeren Mengen vorhanden ist.
3. Die Geschäftsleitung der Marren-Lloydminster Oil and Gas Company hat sich zu einem aktiven Entwicklungsprogramm verpflichtet. Es wird keine Zeit verstreichen, wenn im Austritt eines Brunnens an Nr. 1 Lokalität, das Personal im Erforschen und im Felde fünf Männer von höchster Tüchtigkeit und Kenntnis. Der Board besteht aus praktischen, erfolgreichen Geschäftsmännern und die Feldarbeiten sind einer Anzahl erfahrener und tüchtiger Arbeiter anvertraut.
4. Sie werden hier schnelle Handlung finden. Unser Brunnen wird bald anfangen und unter Hochdruck vollendet sein. Es besteht kein Zweifel, daß ein mittlerer Brunnen in anderen Oelgebieten einen sehr großen Profit erzeugen wird. Es besteht die beste Gelegenheit, eine Delaktie anzuschaffen, wobei unermeßliche Profite erzielt werden können.
5. Dies ist ein Glückspiel, aber ein geschickliches Glückspiel, wobei die Gelegenheiten zum Gewinnen auf Ihrer Seite stehen. Unsere Beamten und Direktoren sind alle zuverlässige und erfolgreiche Männer aus Saskatchewan.
6. Die Handelsstatistik der Regierung für die 12 Monate in 1926 zeigen, daß Canada 667,827,000 Gallonen Rohpetroleum importiert hat, das einen Wert von \$35,388,000 darstellt und 100,404,000 Gallonen raffiniertes Oel im Werte von \$15,950,000. Wird Petroleum in Saskatchewan gefunden, dann hört die Sendung dieser Mengen nach anderen Ländern auf.
7. Wenn man diese Tatsachen in Betracht zieht, und dann \$100.00 anlegt, die Spottweise zu bezahlen, ein Heim zu bauen, die Kinder in die Schule zu schicken, besteht die Möglichkeit, genügend Geld zu verdienen, um Autos zu kaufen und Reisen zu unternehmen. Ein weiterer Ankauf bedeutet der Verlust eines solchen Glückes. **Unterschiedet sich heute!**

Das Oel in größeren Mengen im westlichen Canada vorhanden ist, ist schon bewiesen worden. Im letzten Jahre hat der Westen zum erstenmal in der Geschichte mehr Oel erzeugt als Ontario. Ein einziger westlicher Brunnen brachte genügend Profit, um die \$5,000,000 zurückzugeben, die von einer Gesellschaft für Unternehmungszwecke angelegt worden sind, in der ganzen Dominion. Die Oelentwicklung läßt sich jetzt nach dem Westen in die neuesten Oelfelder Saskatchewan und Alberta erstrecken. Die Oelentwicklung ist an der Grenze von Saskatchewan und Alberta gemacht worden, beweisen es deutlich, daß außerordentlich reiche Oelfelder vorhanden sind. Die Oelfelder in der nordwestlichen Saskatchewan werden wesentlich dazu beitragen, das Canada Oel exportieren anstatt einführen zu müssen.

An einer Farm des Herrn Charles Marren, 10 Meilen südlich von der Stadt Lloydminster in dem neuen Oelgebiet in der Provinz Saskatchewan wurde eine außerordentliche Entdeckung von Oel gemacht. Vor kurzer Zeit weigerte sich das Vieh auf der Farm des Herrn Marren, das Wasser zu trinken, das aus einem flachen Brunnen gepumpt wurde. Weil das Vieh länger Zeit das Wasser nicht trinken wollte, dachte Herr Marren, daß das Wasser vielleicht nicht rein sei und sandte eine Probe des Wassers an den Regierungsanalysten. Er stellte sich heraus, daß in dem Brunnen eine Delaktie vorhanden ist und daß das Oel 34.8 Prozent Reines Granit zeigt. Seitdem hat Dr. G. E. Hume, Federal Geologist und andere Autoritäten den Marrenbrunnen untersucht und die Qualität des Oels bezeugt.

Anzeige unter Eid und Affidavit des Chas. Marren:

Ich, Chas. Marren, von der Stadt Lloydminster in der Provinz Saskatchewan, sage unter Eid:

Daß ich mich dem nordwestlichen Viertel von Section 24 in Township 18, Range 28, westlich des dritten Meridians, in der Provinz Saskatchewan wohndhaft bin und habe zu der Zeit die in diesem Affidavit bezeichneten Rechte.

Im Oktober 1926, im Monat Dezember, A.D. 1925 habe ich aus dem Brunnen auf meiner Farm eine Oelkolumbe, die ich von der Oberfläche des Wassers dieses Brunnens abwarfte, im ganzen ungefähr drei Gallonen, welche drei Gallonen ich dann an Herrn John Spencer, von Lloydminster, Sask., abverkauft habe.

Nach dem oben genannten Monat Januar hat dieser Brunnen fortwährend dieselbe Oelkolumbe auf dem Wasser gesetzt und kann auch jetzt zu jeder Zeit von irgend jemand abgeholt werden.

Die Abhängigkeit in der Abgabe die jetzt in Besitz von Herrn H. E. Hume ist, der dieses Affidavit gemacht hat, wurde aus dem Brunnen auf meinem Lande genommen. Nämlich dem R.E. 24-18-28, 28th St. S.

Ausgelegt unter Eid in meiner Gegenwart in der Stadt Lloydminster, in der Provinz Saskatchewan, am 22. März 1926.

Unterschiedet: Charles Marren.
Unterschiedet: R. Winer,
Commissioner in und für die Provinz Sask.

Der Bericht des Provinzanalysten der Provinz Alberta an den obigen obigen Abhängigkeit ist wie folgt:

Granit der Probe wie erhalten 34.8 Prozent. Dichtungs: 0.846 bis zu 410 Grad Rohheit, 95.1% Acrolein wie 1.9%.

Unterschiedet: James A. Neill, V. S. Analyst.

Ein Mann der niemals etwas riskiert, hat auch nie etwas.

Erfolg entzieht immer durch die Erfahrung, die man durch Fehler und Mißgriffe gewonnen hat, wenn man solche Lehren und Erfahrungen das nächste Mal anzuwenden weiß. Dem Schwächling bleibt der Erfolg aus, weil er nicht genügend Mut hat, etwas zu riskieren. Schnelles Handeln und etwas Unternehmungsgeist bringt Ihnen Glück. **Handelt sofort!**

In einem Jahre von heute wird Ihnen diese Saskatchewan Delaktie wie ein Märchen aus tausend und einer Nacht vorkommen, in dem sich die großen Reichtümer von Reichtümern verwickelt haben. Schon über ein Jahr lang ist es in der Geschichte, die jetzt erst nur beginnt. In einem anderen Jahre wird es nochmals größer und spektakulärer sein als der romantische Goldrausch von '98.

Dies ist das erste Stadium für die Leute, die hier zugezogen sind. Wer zuerst im Felde ist, hat die besten Möglichkeiten, großes Geld zu machen mit kleinem Ansatze. Die Gelegenheit ist jetzt hier die noch nie zuvor. Sobald der erste Brunnen in Lloydminster Oel bringt, ist es zu spät. Andere von weit und fern werden dann die goldene Ernte einheimsen, die für den Mann in der Provinz bestimmt ist. Dies sind keine Märchen. Es hat sich schon mehr als einmal bewiesen in anderen großen Oelgebieten auf diesem Kontinent.

Es wird Ihnen niemand das Glück auf höherer Schule bringen. Sie müssen es selbst gewinnen durch gewagtes Risiko.

100,000 Aktien zu

\$1 per Aktie

Zögert nicht, abonniert sofort! Benutzt den untenstehenden Bestellzettel! Sendet noch heute

Herr Col. James McKra, Bürgermeister von Regina, Präsident.

James Malcolm Greenfield, Esq., Farmer, Semans, Bize-Präsident.

James Edward Armstrong, Esq., Regina, Sekretär Schachmeister.

Direktoren

Alfred Albert Woodlams, Esq., Hotelbesitzer, Moose, Jan. East.

Norman John Douglas Garding, Finanzier, Kammer, East.

Norman Geles, Esq., Makler, Lloydminster, East.

J. B. Taylor, Esq., Oel-Operateur, Geschäftsführender Direktor.

Bankiere: Die Dominion Bank of Canada, Regina
Kreditoren: G. Williams und Co., Regina
Rechtsanwälte: Anderson, Payne und Company, Regina.

THE DAVIN SECURITIES

201 McCALLUM-HILL BUILDING

An die Davin Securities, 201 McCallum-Hill Bldg., Regina.

Ich beauftrage und bevollmächtige Sie, für mich Anteilnahme des Kapitals der Marren-Lloydminster Oil and Gas Co. Ltd. zu kaufen zum Preise von \$1.00 per Anteilnahme, gänzlich ausbezahlt und neuwertig, für welches ich mich die Summe von \$ zu zahlen verpflichte.

Voller Name

Adresse

Kann made alle Checks, Ueberweisungen usw. an die Davin Securities zahlbar.

Saskatoon und Umgegend

Von unserm Spezialkorrespondenten.

Endlich!

Am Montag wurde endlich entschieden, wer in diesem Jahre die Geschichte der Stadt leiten soll. Bei der zweiten Wahl am Montag siegte G. Norman mit 151 Stimmen Mehrheit über seinen Gegner J. B. Cair. Die abgegebenen Stimmen betragen über 5700, eine Höhe, die bisher in der Geschichte der Stadt unerreicht war.

Nach mehr Lärm.

Am Montag wurde eine Versammlung abgehalten, in der die Gründung einer Anabentapelle (Wassers Band) beschlossen wurde; 35 Anaben und deren Eltern waren anwesend. Schreiber hat im alten Schmetlanke mande sehr gute Anabentapelle gehört, aber auch solche, bei denen es mehr auf den Lärm der Instrumente als auf Musik ankommt. Können die Anaben einen sehr guten, musikalisch gebildeten Führer erhalten, so mag etwas Nützliches erwartet werden; wenn ein solcher Leiter nicht zu finden ist, sollte die Idee aufgegeben werden.

Die Geflügelkrankung.

Wer sich für Hühnerzucht interessiert, hatte Gelegenheit, auf der Ausstellung vieler Bunde wurde Produkt-Exponate von - Hühnern, Hühnerzucht, Hühner, Enten usw. zu betrachten. Es muß den Preisrichtern sehr schwer geworden sein, das Beste vom Besten auszuwählen.

Am ersten Male fand diese Ausstellung in dem Winter Fair-Gebäude (dem alten Lokomotivschuppen des C. N. R.) statt. Infolgedessen waren die Reihen der Stühle weiter auseinander wie in den früheren Ausstellungen, da genügend Platz war, und sie konnte der Besucher die Tiere selber sehen. Auch Hühner und eine große Anzahl von Hühnern waren ausgestellt, letztere waren in ihren bunten, gestreiften Federkleid ein gar liebliches Bild. Gleichfalls fand eine Schau von Fäulen und Kaninchen statt; diese waren von den besten Jüdischereinen veranstaltet. Kaninchen waren da, die an Größe einen Terrier weit übertrafen. Natürlich waren diese Tiere die Hauptlocke für die Kinder, die sich auf ihnen nicht lassen konnten. J. B. Steers & Co. hatten eine Separatausstellung von allem, das zur Geflügelzucht dient, wie Futter (alle verschiedenen Sorten, Holzspäne, Aushernschalen usw.), Primatmaschinen, Aufzuchtstrümpfe (Brooders) in den verschiedensten Größen und besten Modellen verfertigt, die von allen Besuchern mit Interesse in Augenschein genommen wurden.

Leck geworden.

Nicht nur Schiffe können plötzlich leck werden, sondern auch die Hauptrohren der Wasserleitung. Dies ergab sich zu ihrer unangenehmen Ueberwindung die Anwohner eines größeren Straßenteils in Monfort, da infolge des Lecks die Wasserzufuhr abgebrochen wurde. Dies geschah in der Nacht vom Donnerstag, und am Freitag Morgen gab es keinen Wasser — denn ohne Wasser kann man keinen orientalischen Labetrunk bereiten. Freitag Abend war der Schaden beseitigt und die durstleidenden Bewohner der abgebrochenen Straßen können wieder ihren Tee- und trinken und sich wieder walden.

Auch einen Leck entdeckte der Vertreter der Western Lights Agencies, 23. Street, in der Registrierkassette nachdem er morgens um 2 Uhr 30 benachrichtigt war, daß im Geschäft ein Einbruch verübt sei. Ein Polizist fand die Hinterlässe offen und eine Scherbe eingeschlagen; er benachrichtigte den Geschäftsführer und dieser stellte fest, daß \$90.00 verschwunden seien.

Zukunftsträume.

Die berüchtigte, plant die Stadt, eine große Versammlungshalle zu bauen und hofft, daß sie hierbei von der Dominion- und Provinzregierung unterstützt wird. Eine Delegation ist ernannt worden, die nach Ottawa gehen und dort um einen Baubetrag bitten soll. Der Platz, auf dem das Gebäude errichtet werden soll, ist an der 23. Straße gelegen, kommt im Zentrum der Stadt und kaum 5 Minuten von den beiden Bahnhöfen entfernt. Es wird gehofft, noch in diesem Sommer mit dem Bau beginnen zu können.

Die Deutschen in Regina können bessere Kohle für weniger Geld von uns kaufen. Kommt und betrachtet auch unser Lager von Holz und Kohle.

Secanton — speziell gebrachte Stücke — aus Drumheller. Wagenladungen von 3 Tonnen oder mehr, per Tonne **\$9.50**

Headlight Stückkohle — Ein gute heiße Kohle für den Gebrauch im Furnace, per Tonne **\$8.00**

Diese Kohle wird Ihnen viel Geld sparen und das Haus schön warm halten.

Wir haben Brennholz und Dampfbohle aller Art zu niedrigsten Preisen auf Lager. Alle Wagenladungen werden über die Regina Stadtwage gemessen. 50c extra per Tonne wenn weniger als eine Wagenladung.

THE POEPLER'S COAL YARD

Eds. Doler and Dendun, Telephone 7709 und 8486
E. D. Stern, Geschäftsführer.
Wir sprechen Deutsch und haben deutsche Fachleute.

Der Gartenbauverein will einen leeren Platz vor der Stadtkasse, der jetzt schandhaft aussieht, vertrocknen und in ein Paradies umwandeln, falls der hohe Stadtrat dieser Idee dem Verein für drei bis vier Jahre unentgeltlich überläßt. Die Arbeiten und Pflanzungen sollen von den Vereinsmitgliedern ausgeführt werden.

Auch einen Schiefplatz soll die Stadt erhalten. Eine Zinle im Aufstiege die beiden Wer sollen dazu dienen. So dieser Schiefplatz auch den Stillisten zur Verfügung stehen wird, ist nicht bekannt. Für manchen Jäger wäre es eine Wohltat, wenn er sich dort mit seinem Schiefzettel besser verkennen machen konnte.

Beachtet das Feuer usw.

An Ave. S. Z. brach ein Haus aus und die Nachbarn glaubten, daß in dem nächsten Feuer, das durch eine Ofenröhre, entzündet war, die Bewohner verbrannt seien. Eine Durchsicht der Brandstätte zeigte aber keine Spuren von Leiden. Um 3 Uhr löschten die Bewohner von einem Besuch aus einem entfernten Stadtteil heim. Sie fanden bei Bekannten Unterkunft.

In Sutherland brannte der Stall der Stadt ab, wobei 3 Pferde umkamen. Als das Feuer entdeckt wurde, hatte es sich so ausgebreitet, daß sie nicht mehr gerettet werden konnten.

Bei Jealandia brannten 2 Storchhöcker mit Inhalt und eine Garage mit Ford Car ab. Ueberhitztes Getriebe soll die Ursache gewesen sein.

Bei Dague flog die Schmelze von Herrn Tod in die Luft. Herr Tod war dabei, Acetlengas zu bereiten und arbeitete an Schmelzarbeiten, als die Explosion erfolgte. Er blieb glücklicherweise unverletzt, aber das Gebäude wurde vollkommen zerstört.

Herr E. F. Epp von Langham betrauert den Verlust seines vierjährigen Sohnes David. Am Dienstag fand die Beerdigung statt.

METROPOLE HOTEL

1 1/2 Block vom Bahnhof
Deutsches Haus
Deutsche Bedienung
Saubere Betten
Zimmer \$1.00 aufwärts
Halle mich meinen deutschen Freunden bestens empfohlen.
Theodor Schmitz

Regina und Umgegend

Stiftungsfeier des Deutsch-Canadischen Klubs

Wie bereits einmal angekündigt wurde, bezieht der Deutsch-Canadische Klub am Montag, den 28. Februar, in seiner Vereinshalle an der Ecke Victoria Ave. und Toronto Straße sein Stiftungsfest.

Der Familienabend am letzten Donnerstag

Der Familienabend am letzten Donnerstag Abend im Gedächtnis der letzten Dreieinigkeitstische war sehr gut besucht und die Darbietungen waren ausgezeichnet.

Schiffskarten

Die Apothek für Rezepte Jolly's Cash Drug Stores 1821 South Railway Str., gegenüber dem Bahnhof - Phone 8480.

Die Jahresversammlung der katholischen St. Marien-Gemeinde

Die Jahresversammlung der katholischen St. Marien-Gemeinde fand am letzten Sonntag statt. Herr J. W. Chinnam führte den Bericht und erstattete den Jahresbericht.

Zum Passionspiel

Die Passionszeit mit ihrem schönen Osterfest, auf das sich alle Christen, jung und alt, freuen, rückt immer näher. Nichts trägt besser dazu bei, sich auf das schöne Fest in würdiger Weise vorzubereiten, als das Sinnbild desselben einmal in Brieflichkeit zu leben.

Glaube Sidette von Pilot Vater

Glaube Sidette von Pilot Vater, Sask., wollte Sand holen, wobei eine überhängende Sandbank in der Straße sich löste und auf ihn stürzte.

Jerne Brandt, das vier Monate alte Töchterchen von Herrn Martin Brandt

Jerne Brandt, das vier Monate alte Töchterchen von Herrn Martin Brandt, 2149 Atkinson Straße, ist am Montag seiner von einem Kolo-Noten vertriebenen Mutter im Tode gefolgt.

Campion College, Regina

Die Leistungen der Studenten im Laufe des verflochten Monats seit ihrer Rückkehr von den Ferien waren wie folgt:

- 4. Jahr Arts-Moral Philosophie: 1. Degen, 2. See und Doelchen; Sociologie: 1. Degen, 2. See und Doelchen; Uebung: 1. Reboldus, 2. Degen; Klaffenstand: 1. Degen, 2. See, 3. Jahr Arts-Moral Philosophie: 1. Jurowski, 2. Rainil; Chemistrie: 1. Jurowski, 2. Rainil; Klaffenstand: 1. Jurowski, 2. Rainil; Application: 1. Jurowski, 2. Schmidt.

Der Goldschatz des verwunschene Schlosses

Strupp, Sask., 15. Febr. Ein halber Nordwest heult an die Ecken. Schmeicheln vor sich betreibt; eine blendende weiße Decke liegt bereits auf der dunklen Erde.

Die Luthersche Dreieinigkeits-Gemeinde

Die Luthersche Dreieinigkeits-Gemeinde veranstaltet nächsten Freitag Abend, den 25. Februar, in der Deutsch-Canadischen Klubhalle, Ecke Toronto und Victoria Ave., ein Konzert.

Provincialverband

Die am 16. Februar im Hotel Brunner abgehaltene Versammlung der Ortsgruppe war gut besucht. Herr Benno Bort wurde als neues Mitglied aufgenommen.

Briefkasten

An J. B. in G. - Wenn ein Jungfelle ohne Testament stirbt, so fällt sein Vermögen seinen nächsten Verwandten zu.

Glückwunsch an meine liebe Schwester

Was weit entfernt war ich von dir bei deinem Hochzeitsfest. Doch wünschte ich viel Glück und viel Glück.

Vom Winnipegger Viehmarkt

Table with 2 columns: Item (Cattle, Hogs, etc.) and Price. Includes prices for various types of livestock.

Schiffskarten von und nach allen Ländern

Alle Dokumente für Ein- und Auswanderung nach allen Ländern. Unsere Reklität und Erfahrung geben bei Ein- und Auswanderung gute Sicherheit und besten Unannehmlichkeiten.

J. C. Wehrens & Son. Öffentlicher Notar, Eideskommissar und Finanzagenten. 1516 11th Ave., Regina, Sask. Telephone 2906.

Die Schöne von Tel. Entschamung

Mit den berühmten Schönen im Grab der Entschamung hat man auch einen verheerenden Krieg geschickt. Eine fetter Substanz verleiht war.

Die Schöne von Tel. Entschamung

Mit den berühmten Schönen im Grab der Entschamung hat man auch einen verheerenden Krieg geschickt. Eine fetter Substanz verleiht war.

Die Schöne von Tel. Entschamung

Mit den berühmten Schönen im Grab der Entschamung hat man auch einen verheerenden Krieg geschickt. Eine fetter Substanz verleiht war.

Die Schöne von Tel. Entschamung

Mit den berühmten Schönen im Grab der Entschamung hat man auch einen verheerenden Krieg geschickt. Eine fetter Substanz verleiht war.

Wünschen Sie 10 Bushel mehr vom Acker und Arbeit und Zeit zu sparen.

HUGO CARSTENS, General-Vertreter. 254 Portage Avenue, Winnipeg, Man. Advertisement for agricultural machinery.

Eine seltene Gelegenheit!

St. Marys Dramatischen Club. Passionspiel. Das während der Passionszeit vom St. Marys Dramatischen Club in der St. Marys Halle zu Regina, öfters aufgeführt werden wird, zu sehen.

Schiffskarten von und nach allen Weltteilen. JOHN J. SIDLER. Öffentlicher Notar und Finanz-Agent. 1514 11th Ave., Regina, Sask.

Jolly's Cash Drug Stores. 1821 South Railway Str., gegenüber dem Bahnhof - Phone 8480. 300,000 Rezepte sind von uns schon ausgeführt worden.

„Der Weizenpool“

Report of Grain Shipped Over Loading Platform. Table with columns for Date, Grade, Quantity, etc. Includes handwritten notes like 'MY CONTRACT NUMBER IS 123-456'.

Verladung des Getreides über die Verladepattform

Damit unsere Mitglieder eine genaue Information hinsichtlich der Auslieferung der Verladep Plattform... Bericht über den Weizenpool und den Prozess der Verladung auf der Plattform.

Junge Frauen leiden am meisten

Diese zwei haben Lindrang gefunden in India C. Binkhams Vegetable Compound



Die meisten sind jung... Bericht über den Einsatz von India C. Binkhams Vegetable Compound bei verschiedenen Beschwerden.

Mein Dörslein

Ich weiß ein Dörslein, das ich liebe... Liebesgedicht über ein Dorf und die Sehnsucht nach Heimat.

Heimat

Den ich Sehnsuchtsamer-Deimdal... Gedicht über die Sehnsucht nach der Heimat.

Wenn euer Municipalrat Sitzung hat

Sie sind die Besten... Bericht über die Aktivitäten des Municipal Rates.

Mein Mädchen

Mein Mädchen, das mich liebt... Liebesgedicht an eine Geliebte.

Fastenzeit

Macaronizeit... Werbung für Macaroni und Spaghetti.

Land zu verkaufen

EXCELSIOR BRAND... Werbung für ein Grundstück zum Verkauf.

J. G. KIMMEL & CO. LTD. Schiffskarten Geldsendung. Anzeige für eine Reiseagentur mit verschiedenen Dienstleistungen.

Wahlruhen in Russland. Bericht über die politischen Ereignisse in der Sowjetunion.

Regina BEER. You'll like it - For You & Me. Werbung für Regina-Bier.

Canadische Farmer. Behandlung euer Getreide gegen Brand mit dem Imperial Duster und Copper Carbonate Dust. Werbung für eine Pflanzenschutzmittel.

Farm Machinery Sales Company. Regina, Sask. Werbung für landwirtschaftliche Maschinen.

Schiffskarten. Amerikanische Dollar. Radio-Kabel für 50c extra. Werbung für verschiedene Produkte und Dienstleistungen.

MITCHELL GORDON. Steamship and Foreign Exchange Agent. Werbung für Schiffsreisen und Wechselkurse.

Formulare für die Verladung von Getreide auf der Plattform. Enthält Tabellen für die Angabe von Daten und Vertragsnummern.



Sür Feiertunden

Der spannende Courier-Roman

Der Strandvogt von Jasmund

Aus der Occupationszeit der Insel Rügen durch die Franzosen. (1807-1813.) Von Philipp Galen.

(11. Fortsetzung.)

Als die drei Herren, die von zwei Straflandsknechten gefahren wurden, ins Land getreten waren, und in Herrn von Bagewitz den Besitzer von Hiddensee kennengelernt hatten, begannen sie gleich, sich ihrer Aufgabe zu widmen und zeigten ein gewisses Können vor, worauf in französischer, deutscher und dänischer Sprache folgende Worte fielen:

„Unterzeichnetes Kommando macht hierdurch bekannt, daß Graf Magnus von Pöhl, ein Episcopat des preussischen Majors Schill, nachdem er in Stralsund am 31. Mai im Kampfe gegen die legale Gewalt verunmündet wurde, sich durch die Flucht den Händen des Kaisers und seiner gerechten Befehlshaber entzogen hat. Unterzeichnetes Kommando ist von einem gewissen Waldemar Granow, aus Söhring auf Rügen gebürtig, den bereits seit zwei Tagen die königliche dänische Korvette „Seld“ als verächtlichen Flüchtling verfolgt und nach seiner Landung auf Rügen, von dem hiesigen Kommando signalisiert hat.

Der v. Granow, der ein früherer Kräftiger und gewandter Reiter ist, war, als Müller oder Fischer verkleidet, nach Stralsund gekommen und hat als solcher die Flucht des verunmündeten Grafen Pöhl zu leisten gesucht. Näheres kann über die Persönlichkeit der Besatzung nicht angegeben werden. Da sie aber beide, als auf Rügen gebürtig, auf der Insel wieder zu beobachten befohlen sind, ist es jedem, der sich in der Gegend befindet, durch die Flucht zu verhindern, was in der Gegend zu vermeiden ist. Die Flucht des Grafen Pöhl ist in der Gegend zu vermeiden ist. Die Flucht des Grafen Pöhl ist in der Gegend zu vermeiden ist.

„Unterzeichnetes Kommando macht hierdurch bekannt, daß Graf Magnus von Pöhl, ein Episcopat des preussischen Majors Schill, nachdem er in Stralsund am 31. Mai im Kampfe gegen die legale Gewalt verunmündet wurde, sich durch die Flucht den Händen des Kaisers und seiner gerechten Befehlshaber entzogen hat. Unterzeichnetes Kommando ist von einem gewissen Waldemar Granow, aus Söhring auf Rügen gebürtig, den bereits seit zwei Tagen die königliche dänische Korvette „Seld“ als verächtlichen Flüchtling verfolgt und nach seiner Landung auf Rügen, von dem hiesigen Kommando signalisiert hat.

Der v. Granow, der ein früherer Kräftiger und gewandter Reiter ist, war, als Müller oder Fischer verkleidet, nach Stralsund gekommen und hat als solcher die Flucht des verunmündeten Grafen Pöhl zu leisten gesucht. Näheres kann über die Persönlichkeit der Besatzung nicht angegeben werden. Da sie aber beide, als auf Rügen gebürtig, auf der Insel wieder zu beobachten befohlen sind, ist es jedem, der sich in der Gegend befindet, durch die Flucht zu verhindern, was in der Gegend zu vermeiden ist. Die Flucht des Grafen Pöhl ist in der Gegend zu vermeiden ist.

„Monsieur“, sagte der Polizeibeamte, „Sie machen mich glücklich, wenn Sie sich entschließen, mein Versteck zu verlassen, und Sie müssen nicht denken, daß wir vergessen wollten, was wir uns selbst und unsern Rüdchen schuldig sind. Warten wir also diese Stunde und meinetwegen noch eine zweite, es läßt sich auf diesem abgelegenen Gute sehr angenehm leben, was ich mir nicht im geringsten habe träumen lassen. Aber eine Bemerkung sollte ich mir noch erlauben — Sie sagen, Sie wollten einen Knecht nach Zucker machen. Darf ich Sie fragen, was Sie damit bezwecken, da auf dem Schlosse des Grafen, dessen Sohn wir verfolgen, ein Quartier liegt und ein Befehl besteht, sich jeder Zeit wieder für den Krieg nach dem Ost mit Knechtlichkeit verbunden sein kann?“

„Nein Herr“, antwortete Waldemar etwas verstimmt, „es ist eine Privatangelegenheit, ja, wenn Sie wollen, eine Bergungsangelegenheit, die mich nach Zucker zieht.“

„Ah, ich verstehe. Hat jemand dort vielleicht eine Tochter?“

Waldemar lächelte in sich hinein, da ihm der Franzose, ohne es zu ahnen, so vortrefflich half. „Nein“, sagte er, „der Herr hat den Namen Waldemar, aber er ist nicht dort.“

„Ah, ich verstehe“, sagte der Franzose, „das ist ein sehr hübscher Name.“

Waldemar nickte. „Ich bin Franzose und weiß das Schöne Geschlecht und die Königin ehrenvoller Männer darin zu schätzen. Wohin das Fräulein mit dem Namen Waldemar, der doch ein so hübscher Name ist, sich befindet, das wäre mir sehr lieb, wenn Sie mir das mitteilen könnten.“

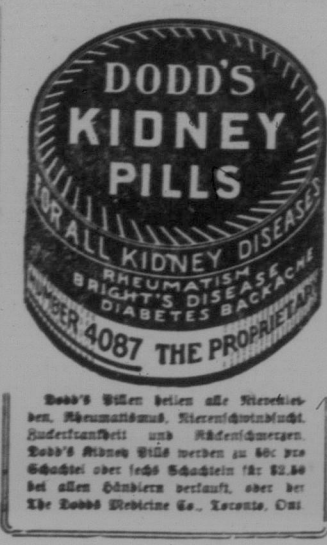
„Mit welcher Bestimmung ergriff Waldemar sein Glas und ließ es auf das Wohl der Bewohner des Zuges.“ Dann aber bemerkte er, daß er sich nicht so recht zu Hause fühlte, und er wollte sich nicht weiter betrinken, sondern lieber einen Spaziergang machen.

So nahm er denn von Magnus den jenseitigen Abschied, verabschiedete alle Hände nach Mühseligkeit zu erfüllen und verließ, in wenigen Tagen wieder zurück zu sein, um ihm mitzutheilen, ob er des Freundes Heberhebung in sein Vaterland auszuwandern gedenke.

„Gutes Kapitel. Die Wanderung nach Zucker.“

Der erste Tag, die sie sich aufhalten, zogelag, fügten die drei ausländischen Kräfte aus freier Stücken noch eine zweite hinzu, und es ging bereits gegen Mittag, als endlich der Augenblick des Abbruchs gekommen war. Die ganze Familie des Herrn von Bagewitz geleitete sie an den Strand, und die Fremden standen offen ein, daß sie selten eine so lebenswürdige Hausgenossenschaft kennen gelernt und niemals soviel Geselligkeit und Hilfsfertigkeit in Fremdenland vermutet hätten. Waldemar betrat mit seinen neuen Gefährten das Boot, das ihn sehr unermüdet wieder seiner Heimat zuführen sollte.

„Erst jetzt hatte er Mühe, die beiden Begleiter des beneideten, leichtblütigen und auf dem Wasser etwas ängstlichen Mr. Dubois zu mütern. Der holländische Brigadier war ein Mann von unerschütterlichem Körperbau und höchst phlegmatischem Temperament, der wenigstens schon ein Duzend Dienstjahre auf dem Meere verbracht hatte. Bei ihm zu sprechen lag nicht in seiner Gewohnheit. Wenn er eine Antwort zu geben hatte, die namentlich der rothliche Franzose sehr oft verlangte, begann er sich einfach wie eine Taube mit dem Kopfe zu nicken, und ein gewisses Wohlbehagen an seiner augenblicklichen Lage ließ er nur dann erkennen, wenn er imstande war, ein mähreres Vollenständliches Wohlbehagen dem Dampf aus seiner brennenden Pfeife zu blasen. Gegen Mr. Dubois war er ein schweigsamer Mann, aber nicht aus Gleichgültigkeit, sondern weil ihm die Sprache des Franzosen, wie des Holländers, ein ziemlich unbekanntes Idiom war, dem ein vollstättiger Däne nur wenig Achtung zu schenken konnte. Auch er war ein gedienter Mann und nahm sich in seinem



„Marmorfaulen Augen. Der mehr für den Feinbau seines Lebens bedacht, als um sein Leben bedacht, so reich sein Vermögen an, da es nicht die Zeit zu rechnen anlangt, Waldemar, der irgend eine dort. Eine Weile sah und dergleichen Dänen unheimlich erlich hatte, betrachtete mit seinem Auge das ansehnliche Gewässer und gab sich ohne Sorge den taugenden Bewegung des kleinen Schiffes hin, welches das nabegelegene Land bald, bald niedriger erschienen, und noch in seinem zurück postende Dörfern ihre erste entzündende Freude auf die nur der Seemanns kennt, wenn er Wasser und Land in erlichen Kampf geraten sieht.“

„Als die drei Männer, eng beieinander sitzend, das goldliche Land des Herrn von Bagewitz allmählich verabschiedeten, während die beiden Schiffer vollauf mit der Steuern des Bootes und der Segelstellung zu tun hatten, richteten sie ihre Blicke unwillkürlich nach dem Himmel, der sich unterdes stark mit Wolken besog, wie man schon am Morgen dieses Tages hatte voraussehen können. Etwas eine Viertelmeile fuhr man indes bei ziemlich mäßigem Winde ohne Befahrung hindurch, als man aber den Berder Neu-Passir, ein fahles, flaches, unbewohntes, am Lager Ort liegendes Gelände erreicht hatte, um dessen dürftigen Hügelgründe einige magere Rinde des Weizens und des Roggenes wucherten, erhob sich plötzlich ein starker Wind aus Südwesten her, und der ganze Horizont nahm ein so finstres Aussehen an, daß selbst der Unkundigste unter ihnen das lange drohende Gewitter in vollem Anzuge erkennen konnte.“

„Monsieur“, sagte der kleine Franzose, und rißte dem kräftigen Waldemar, als wollte er Schutz bei ihm suchen, dicht auf den Leib, „was meinen Sie? Wird das Gewitter heraufkommen und werden wir davon zu leiden haben?“

„Ohne Zweifel, mein Herr. Es wird folgende eine hübsche See ausbrechen und wir werden wader dagegen kämpfen müssen.“

„Von dem! Ich bitte Sie!“, rief Waldemar, „wenn Sie das sagen, dann lassen Sie uns rasch zu Lande gehen — da liegt es ja vor uns.“

„Geduldig! Ausbarren? Glauben Sie das? O mein Herr! Was ist das für ein Land!“

„Wir sind auf dem Wasser, Herr, und die Franzosen werden sich ja zu den Händen seelbar.“

„Jawohl, jawohl, ich aber gehöre zur Landarmee und habe nicht gern mit der Marine etwas zu tun. Da — da kommt es!“

„Alle diese lächerlichen Bewegungen, denen die Anzeichen des Bootes hilflos ausgeliefert waren, wichen je, nach dem verschiedenen Charakter derselben, bald hoffend, bald fürchtend, wurde ihm, wie wenn die Hand das Organ seiner Rede mit hinweggeleitet hätte, aber sein Gesicht nahm eine unbeheimlich blasse Farbe an und er drückte sich immer fester und vertraulicher an seinen kräftigen Radfahrer. Der holländische Brigadier, der sich auf die Wasserwüste wendend, zeigte einen abstoßenden Ausdruck auf se-

„Das Franz der Ehrenlegion zuerkannt hatte und sich fortan nicht an seiner Seite hielt, als wäre er nur da, sicher und vor Todesgefahr geschützt. Erst als man am Bittower Hafen und dann gleich darauf im Jahre hundert anlangt war, fühlte er sich geborgen, und nachdem er an einem Herbst sein Kleid getrocknet und seinen erkrankten Niederknie geputzt, wie er sagte, er erinnerte er sich, daß er ein Mann der Kaffertaten Gewalt sei, und teilte an den Kapitän des Jahrbauhauses die gedruckten Briefe des französischen Gouverneurs von Stralsund aus.“

„Nachdem auch die beiden Brigadiers sich hinreichend getrocknet, gelagert und seinen Wagen zu ihrem weiteren Fortkommen repariert hatten, nahmen die vier Männer auf demselben Platz, dem Waldemar konnte der Einladung des Franzosen, ihn bis weit zu begleiten, nicht zu antworten, obwohl er gern mit ihm zu seinem Werk allein fortgegangen wäre. Die kleine Kutsche, die ihn bis dahin begleitet hatte, wurde zurückgelassen, als man aber den Eingang des Dorfes erreicht, hielt es Waldemar für geraten, sich von seiner Begleitung zu verabschieden, und seines Weges allein zu ziehen. Wenn er hätte wollen, daß er von Dänemark, Georg Fort mühte wider Willen bis ins Dorf mitfahren, und erst da war endlich die Trennungsmomente gekommen, jedoch nicht eher, als bis der Polizeibeamte sich eine Viertelstunde mit Schreiben beschäftigte, um seinen Brief durch Waldemar so rasch wie möglich an sein Ziel befördern zu lassen.“

„Monsieur Forest“, sagte er, mit tiefem Nicken, „noch einmal wiederhole ich, daß ich Ihnen zu meinem Danke verpflichtet bin, da Sie mir das Leben gerettet haben. Ich beharre mich, zur Erinnerung an die verlebten gefährlichen Stunden Ihres Lebens, meine Karte zu überreichen.“

„Sind Sie ein Mann von Ehre, Herr?“

„Sind Sie ein Mann von Ehre, Herr?“

„Sind Sie ein Mann von Ehre, Herr?“

„Sind Sie ein Mann von Ehre, Herr?“

„Sind Sie ein Mann von Ehre, Herr?“

„Sind Sie ein Mann von Ehre, Herr?“

„Sind Sie ein Mann von Ehre, Herr?“

„Sind Sie ein Mann von Ehre, Herr?“

„Sind Sie ein Mann von Ehre, Herr?“

Gesunde, glückliche Kinder und Erziehung findet man in den Familien wo Forni's Alpenkräuter

Das Hausmittel ist. Es ist der Mutter erste Zusucht, wenn eines ihrer Lieben erkrankt. Es ist stets sicher und zuverlässig. Bei Millionen von Familien, haben und brauchen, findet man es im Reichthum.

Es ist aus seinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, enthält keine schädlichen Erzeugnisse, und kann unbedenklich bei Kindern, alten und allen Personen von schwacher Konstitution verabfolgt werden.

Apotheker können es nicht liefern. Nähere Auskunft ertheilt Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 2501 Washington Blvd. Söllern in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter, Preis 60 Cents und hierin in Regina zu haben bei der Deutschen Buchhandlung, 1708 Wolfe Street. Eine Flasche Alpenkräuter \$1.50; portofrei zugeschickt für \$1.75. Bei Bestellungen von 6 Flaschen auf einmal bezahlen wir selbst die Versandkosten. Uterine \$1.35, mit Post \$1.50. Preis 60 Cents, mit Post 65 Cents.

„Was für ein Mann von Ehre, Herr?“

„Was für ein Mann von Ehre, Herr?“

„Was für ein Mann von Ehre, Herr?“

„Was für ein Mann von Ehre, Herr?“

„Was für ein Mann von Ehre, Herr?“

„Was für ein Mann von Ehre, Herr?“

„Was für ein Mann von Ehre, Herr?“

„Was für ein Mann von Ehre, Herr?“

„Was für ein Mann von Ehre, Herr?“

„Was für ein Mann von Ehre, Herr?“

„Was für ein Mann von Ehre, Herr?“

„Was für ein Mann von Ehre, Herr?“

„Was für ein Mann von Ehre, Herr?“

„Was für ein Mann von Ehre, Herr?“

„Was für ein Mann von Ehre, Herr?“

Hockey-Spieler

Ein gründliches Abreiben mit Minard's nach anstrengendem Spiel verhilft Erleichterung.

Das große weiche Liniment.

MINARD'S "KING OF PAIN" LINIMENT

Warnung vor dem Osten

York, Ont., 6. Februar. (Besetzte Redaktion.) Ich möchte mehrere drückende Anfragen von Zeitungslesern wegen Arbeit in den letzten Jahren auf diesen Seite kurz beantworten. Wenn Sie mir, bitte für diese Seiten Raum gewähren in dem nächsten Heft...

Schmückt die Räume mit Bildern aus Deutschland

Großphotographen und farbige Landschaftsbilder aus der alten Heimat frei für Schulen, Kirchen und Vereine in Canada. Es gibt wohl keinen schöneren und fächerlicheren angebotenen Wandschmuck für deutschsprachige Vereine...

Kirchliche Anzeigen

Ratholische. Katholischer Gottesdienst in der St. Marien-Kirche, Regina, Sask. Am Sonntagmorgen 7 und 9 Uhr in der Kirche. 9 Uhr Hochmesse, 10 Uhr Messe...

Kleine Anzeigen des „Courier“

EDMONTON Dr. E. Wershof. Deutscher Arzt und Zahnarzt. 428 Tegner Bldg. 101st Street. Phone 4110. Rechtsanwältin Dör & Guggisberg. Deutsche Apotheke. Acetylen Schweißung. Hotel Regina. The Capital Barber Shop. Theatervorstellungen. Soeben erfunden. Garantiert Federdicht. W. A. Purvis. Patente. Paris Rooms. Freil. Zahnärztin. Italienische Handorgeln.



Der Courier = Erzähler



Sparbüchje.

Erzählung von Paul Feboan.

Als es klopfte, öffnete Hans Kanellier die Tür gerade im Moment, als die Tür sich öffnete, und als er den Mann der gegenüberstand, war es nur ein unbekannter Mann.

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist kein Mann“, antwortete er. „Das ist eine Frau.“

„Was ist das für eine Frau?“ fragte er. „Das ist eine Frau“, antwortete er. „Das ist eine Frau.“

„Was ist das für eine Frau?“ fragte er. „Das ist eine Frau“, antwortete er. „Das ist eine Frau.“

„Was ist das für eine Frau?“ fragte er. „Das ist eine Frau“, antwortete er. „Das ist eine Frau.“

„Was ist das für eine Frau?“ fragte er. „Das ist eine Frau“, antwortete er. „Das ist eine Frau.“

„Was ist das für eine Frau?“ fragte er. „Das ist eine Frau“, antwortete er. „Das ist eine Frau.“

„Was ist das für eine Frau?“ fragte er. „Das ist eine Frau“, antwortete er. „Das ist eine Frau.“

er schickte sich von seiner Seite ein paar neue Instrumentenfallen, und zwar einen sehr guten, mitzubringen.

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

Turret fein geschnittener Virginia Tabak

TURRET
fine cut Virginia
TOBACCO

Sammeln Sie die eingelegten Karten Gut für wertvolle Geschenke

und er hat über der linken Seite eine Narbe von einem Zauberstab.

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

„Was ist das für ein Mann?“ fragte er. „Das ist ein Mann“, antwortete er. „Das ist ein Mann.“

Buckley's Mixture

Verwundlung durch Entzündung...

THE CUNARD LINE

Neueste Dampferlinie nach Canada

Wenn Sie Geld an Ihre Familie nach drüben senden wollen, dann macht die Cunard Linie Geldübermittlungs-Abteilung schnelle Zahlung.

CUNARD LINE
270 MAIN ST. WINNIPEG

NYAL CREOPHOS

\$600 Wettbewerb

NYAL
APOTHEKE

Erzema

Es macht nichts aus was Sie schon probiert haben oder wie oft Sie schon erkrankt sind...

ECZEMA REMEDY CO.
842 E. 2. Street
Medicine Hat, Alta.

Kauft eine Schiffskarte

Canadian Pacific Dampfschiffslinie

W. C. CASEY, Generalagent
Canadian National Dampfschiffslinie.
E. H. Wehände
Winnipeg, Man.

